

Paasche's Frontenkarte.

Nr. 5 mit dem Stande vom 15. Oktober ist am 18. Oktober versandbereit.

Der Einmarsch der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in Serbien hat das allgemeine Interesse wiederum auf die Balkanstaaten gelenkt. Deshalb bringen wir eine **Uebersichtskarte der Balkanstaaten** im Masstabe 1:7 500 000 und zur besseren Verfolgung der kriegerischen Vorgänge eine Spezialkarte „**Von Belgrad bis Saloniki**“, die das ganze serbische Gebiet enthält und im Osten bis nach Sofia, im Süden bis unter Saloniki reicht. Klar und reich beschriftet und mit Gebirgszeichnung versehen, werden beide Karten bei Verfolgung der Vorgänge auf dem Balkan-Kriegsschauplatze gute Dienste leisten. Der **westliche Kriegsschauplatz** ist durch eine Uebersichtskarte und die **Spezialkarte der deutschen Front von der Nordsee bis zu den Vogesen**, der **italienische Kriegsschauplatz** ebenfalls durch eine Uebersichtskarte und ein Nebenkärtchen „**zu den Kämpfen am Isonzo**“ dargestellt. Auf der **Karte von Russland**, die im Osten bis über Petersburg und Kiew reicht, ist die Stellung der Verbündeten vom 1. Mai und die jeweilige neueste Frontlinie eingezeichnet. Kampforte sind rot unterstrichen, das von Deutschland und Österreich-Ungarn besetzte Gebiet grün koloriert. Die eingetragenen Daten gestatten ein müheloses Verfolgen des deutschen Vorgehens.

Die täglich bei uns eingehenden Zuschriften beweisen, wie sehr Paasche's Frontenkarte sich bei unseren Feldgrauen eingebürgert hat. Nachstehend einige Urteile, die uns aus Offizierskreisen zukamen.

Generalleutnant v. Z. Senden Sie mir von diesen schönen Karten ständig 2 Stück per Nachnahme.

Hauptmann Freiherr v. P.: Ersuche um freundl. Zusendung dieser lehrreichen Karte, jede Nummer in 12 Explrn.

Oberleutnant L. Unter den zahlreichen Ausgaben von Kriegskarten nimmt die Ihrige wohl die erste Stelle ein, was Vollständigkeit und Übersichtlichkeit anbelangt.

Wer die Karten einmal empfangt, wird regelmässiger Abnehmer.

Wir bitten umgehend zu verlangen.

Paasche & Luz, Kartogr. Anstalt und Verlag, Stuttgart.

Stuttgart, den 9. Oktober 1915.

Im Laufe des Herbstes werden in unserem Verlag erscheinen:

(Z)

In Belgien

Reiseerinnerungen aus dem Jahre 1879 von Heinrich Hansjakob

Oktag. Steif geheftet M. 2.40 ord., M. 1.65 netto, M. 1.55 bar (11/10). Ein Probeexemplar zu M. 1.20 bar.

Da infolge des Krieges Belgien für die Deutschen sehr an Interesse gewonnen hat, so haben wir uns entschlossen, von dem ersten Band des bekannten Hansjakobschen Werkes „In den Niederlanden“, welcher Belgien behandelt, eine billige Separatausgabe zu veranstalten. Nicht nur für Land und Leute, auch für die Geschichte der von Hansjakob besuchten Städte und für die vielen Kunstschätze Belgiens hat er ein offenes unbefangenes Auge. Was er schreibt, ist unterhaltend und anregend.

Bergfrühling

Novelle von Arthur Schubart

Oktag. Geheftet M. 1.80 ord., M. 1.25 netto, M. 1.15 bar (11/10)

Fein gebunden M. 2.80 ord., M. 1.95 netto, M. 1.80 bar (11/10)

Ein geb. Probeexemplar zu M. 1.40 bar.

Weit abseits vom Krieg und von der Hochflut der von ihm verursachten Belletristik führt uns Arthur Schubart in seiner neuen hochdeutschen Novelle Bergfrühling. Der Verfasser, der seit seinem düster-großartigen Roman Wildwasser für viele zu unseren jagdlichen Klassikern zählt, der in Kimmelingers Kavalieren sich als Meister echten Humors erwiesen und in seiner Bunten Beute Skizzen gezeichnet hat, die eines Maupassant würdig sind, offenbart in diesem seinem jüngsten Werk eine wunderbare Zartheit in der Berggliederung feinsten seelischer Regungen, die — aufs glücklichste mit prachtvollen Schilderungen verwoben — Arthur Schubart als einen tiefinnerlichen Lyriker auch in der Prosa zeigen. Der Bergfrühling ist das hohe Lied der Hahnfals und des mit ihr erwachenden Auferstehungsjubels im Gebirge und in einem jugendlichen Menschenherzen, dem der Lenz das Maigewitter der ersten Liebe bringt . . . Der Verfasser hat in dieser ganz eigenartigen, tief ergreifenden Geschichte wohl sein Bestes gegeben und hat es in schlackenlose Formen gegossen, die auf jeder Seite den echten Dichter verraten. Jägern wird dies poesieumwobene Werk zum Brevier werden, Nichtjägern zu einer Offenbarung ihnen bisher verschlossener Wunder unserer Bergwelt, allen denen aber, die im Kampfeslärm dieser schweren Zeit Erholung in echter Kunst suchen, zu einem Labsal . . .

E. v. B.

Wir bitten zu verlangen und zeichnen

hochachtungsvoll

Adolf Bong & Comp.